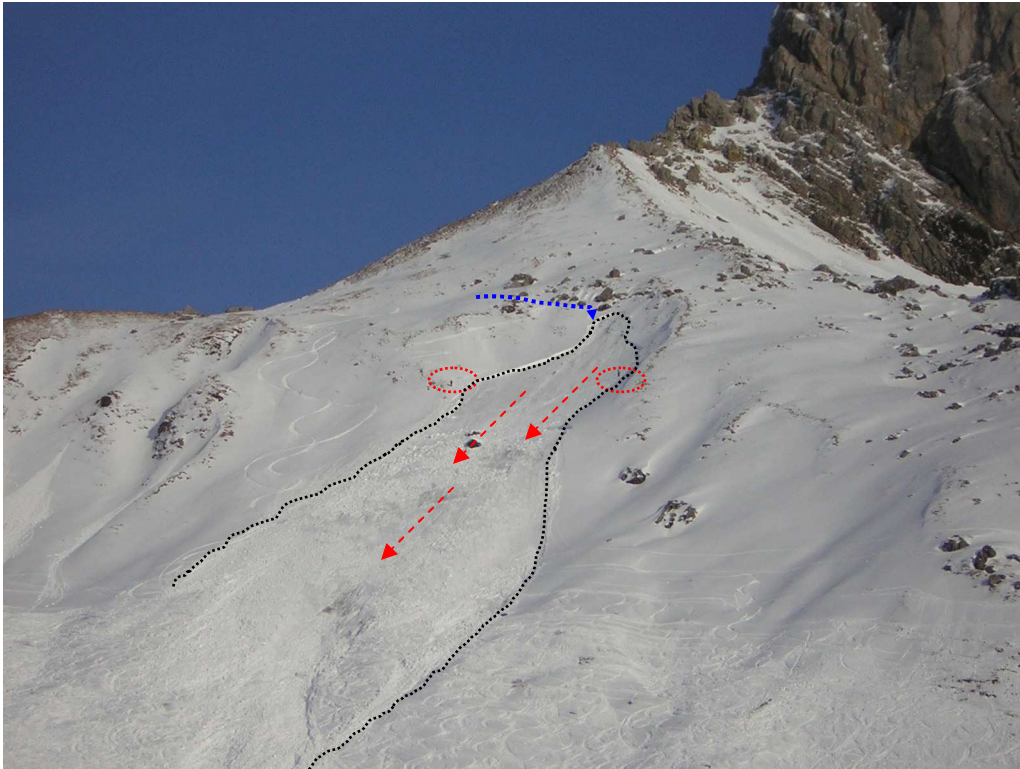


6. Jänner 2007, Lawinenereignis Auenfelder Horn, Gde. Lech

Zwei deutsche Sportlehrer stiegen zu Fuß mit geschulterten Alpinskiern den Westgrat Richtung Auenfelder Horn auf, um im freien Gelände am „Südhang“ abzufahren. Beide führten eine komplette Notfallausrüstung (eingeschaltetes LVS-Gerät, Sonde, Schaufel) und einen Rückenprotector mit. Als der Erste gegen 14.45 Uhr in den Hang einfuhr, löste er in einer steilen Mulde kurz danach ein Schneebrett (50 m Anrissbreite) aus. Er konnte gerade noch aus dem abgleitenden Schneebrett ausfahren, während sein Begleiter rechtzeitig oberhalb der Abbruchstelle zum Stehen kam. Beide wurden nicht erfasst und blieben somit unverletzt. Die abgleitenden Schneemassen kamen nach ca. 250 m zum Stillstand. Es wurden keine anderen Wintersportler dadurch gefährdet.



Übersicht mit ca. Einfahrt (blau) und Ausmass des Schneebretts; im Bereich der roten Kreise befinden sich die zwei Variantenfahrer

Angaben zur Lawine:

Exposition: WSW Hangneigung Anriss: 38 Grad Seehöhe: ca. 2100 m
Breite ca. 50 m Auslauflänge: ca. 250 m

Auszug aus dem Lawinenlagebericht am Unfalltag:

„nach wie vor hohe Auslösebereitschaft von Lawinen und somit in höheren Lagen immer noch erhebliche Lawinengefahr – Stufe 3“

„Es besteht immer noch erhebliche Lawinengefahr. Nördlich des Klostertals und Walgaus oberhalb ca. 1800 m, im Rätikon, Verwall und in der Silvretta oberhalb ca. 2100 m. Gefahrenstellen sind vorwiegend an Steilhängen von West über Nord bis Südost sowie generell in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Die Situation ist für Wintersportler heikel und erfordert Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Lawinenauslösungen sind durch Einzelpersonen möglich....“

Quelle und © Bild: Polizeiinspektion Au, Aussenstelle Warth
Graphik: A. Pecl / Lawinenwarndienst